

Arme sind erhoben, die linke Hand hält eine kurze Tabakspfeife, die Rechte ein gefülltes Weinglas.

Das Bild, eine handwerkliche Arbeit ohne individualisierende Züge, gehört noch dem 17. Jahrhundert an, wurde angeblich beim Verkauf der Hoflössnitz

von Herrn Freih. von Gregory erworben. Jetzt im Grundstück Sorgenfrei.

Vergl. H. Beschorner. Die Hoflössnitz bei Dresden in den Dresdner Geschichtsblättern XIII. 1904, Nr. 1f.

Spitzhaus.

Weinberghaus, auf der Höhe über der Hoflössnitz. Der fast quadratische Grundriss (Fig. 153, 154) enthält im Erdgeschoss kleinere Wirtschaftsräume; nach hinten zu ist in der Mittelachse eine zweiarmige Freitreppe für das Obergeschoss angebaut. Dieses enthält einen nach vorn gelegenen grossen Saal, seitlich in demselben je einen Kamin mit Sandsteinumrahmung (Fig. 155). Aeusserlich (Fig. 156) schlichte geputzte Ecklisenen, die kleinen Stichbogenfenster mit einfacher Umrahmung, die Rundbogenthüren abgefast. Das Hauptgesims setzt sich zusammen aus Platten mit einem kräftigen Viertelstab. Ueber dem Ganzen ein eigenartiges welsches Dach mit achtseitigem Dachreiter, dessen 3,50 m breite Laterne durch eine Wendeltreppe in der Mitte als Aussichtspunkt verwendbar wird.

Der Bau dürfte um 1680 entstanden sein. Leider wurde im Jahre 1901 seitlich je ein Flügel angebaut, wodurch die charakteristische Geschlossenheit des alten Baues beeinträchtigt worden ist.

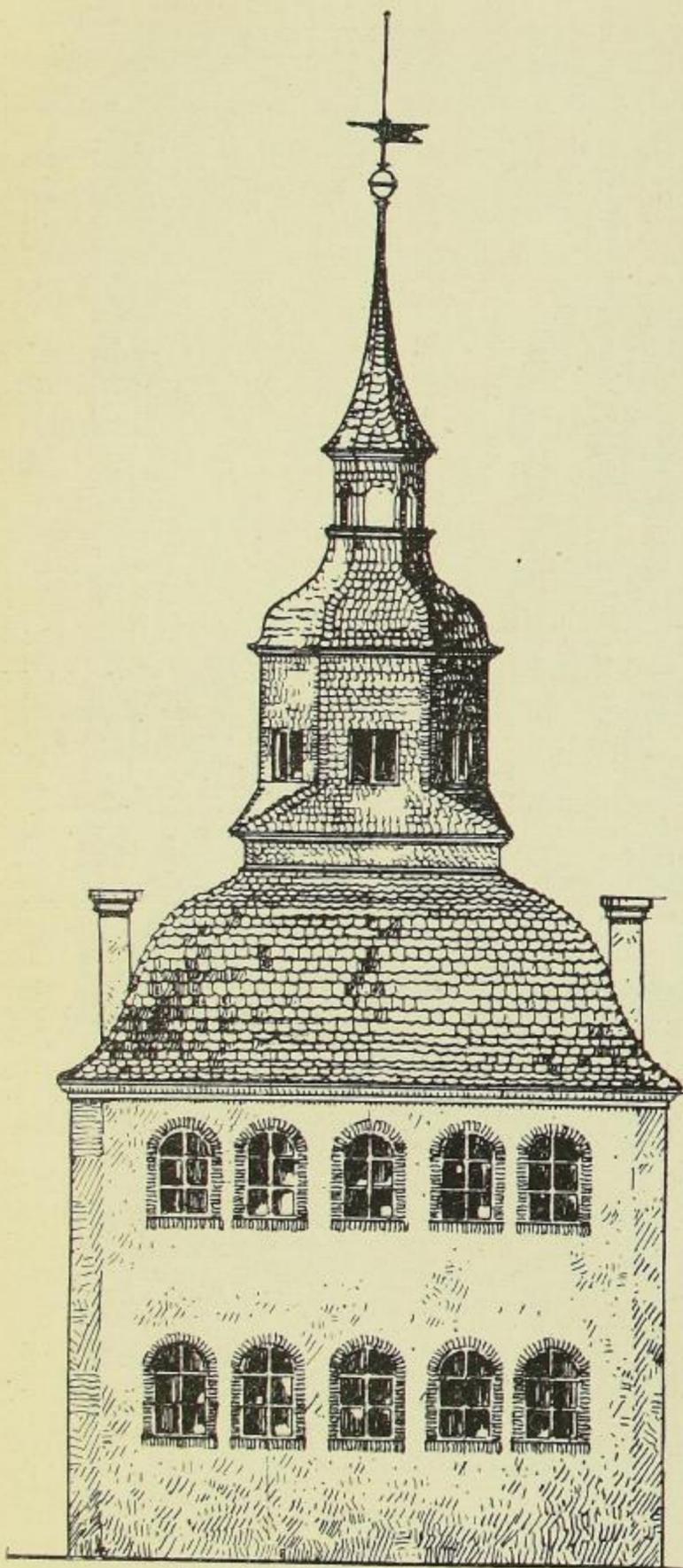


Fig. 156. Oberlössnitz, Spitzhaus.

Das Wohnhaus.

Sorgenfrei.

Schulstrasse Nr. 52. Umfangreiches Grundstück mit hübschen französischen Gartenanlagen, einheitliche Anlage aus den Jahren 1786—89. Eine breite Allee führt von der Strasse nach dem im westlichen Theile des vorderen Gartens